



Peter Meiwald

Mitglied des Deutschen Bundestages

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Sprecher für Umweltpolitik

Pressemitteilung

Super-Gau für's regionale Klima

Oldenburg, 11.09.2015

Peter Meiwald, MdB

Berliner Büro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-78040

peter.meiwald@bundestag.de

Wahlkreis-Büro

Friedensplatz 14

26122 Oldenburg

Telefon: +49 441 361 694 03

und 0152 – 56 74 45 60

Kontakt Oldenburg

peter.meiwald.ma03@bundestag.de

Kontakt Ammerland

peter.meiwald.ma04@bundestag.de

Oldenburg. Der GRÜNE Bundestagsabgeordnete Peter Meiwald bezeichnet das Urteil über die Naturschutzrechtliche Genehmigung für das RWE Kohlekraftwerk im niederländischen Eemshaven durch den Raad van State als einen Skandal: „Dieses Urteil steht im krassen Widerspruch zu einem anderen Urteil vom Raad van State Ende Juni diesen Jahres, dass die Niederlande ihren CO₂ Ausstoß bis 2020 um 25% verringern müssen. Ein sehr trauriger Tag für Klima, Nationalpark Wattenmeer, aber auch für die Aktionäre von RWE.“

Meiwald, der umweltpolitischer Sprecher GRÜNEN Bundestagsfraktion ist, hat sachliche Gründe, die gegen dieses Urteil sprechen: „Das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven verstärkt den Klimawandel und erwärmt die Nordsee mit ca. sechs Mio. m³ Kühlwasser pro Tag. Auch verbraucht dieses Kraftwerk täglich 10.000t Steinkohle, die aus Übersee herangeschafft werden! Mit den Luftemissionen von jährlich ca. acht bis zehn Mio. Tonnen CO₂, 1.750 Tonnen Kohlenmonoxid, 2.060 Tonnen Stickoxide, 1.454 Tonnen Schwefeldioxid, 103 Tonnen Feinstaub, 17 Tonnen Fluorwasserstoff, 95 kg Quecksilber, 3 kg Cadmium / Thallium und 472 kg anderen hochgiftigen Stoffen zerstört das RWE Kohlekraftwerk unsere Gesundheit, das Klima, die Natur, die Fischerei und den Tourismus in unserer Region, im westlichen Ostfriesland!“

Meiwald, GRÜNER Bundestagsabgeordneter für Oldenburg und das Ammerland, stellt heraus, dass seine Einwände und die von den Niederländischen Umweltorganisationen wie Greenpeace NL, Natuur en Milieu und Mobilisation for the Environment, abgewiesen wurden und die naturschutzrechtliche Genehmigung erteilt wurde: „Es passt nicht zum Weltnaturerbe Wattenmeer und unseren Natura 2000 Gebieten. Ein SKANDAL schlechthin und all das drei Monate vor dem Weltklima-Gipfel in Paris! “